

Lokales

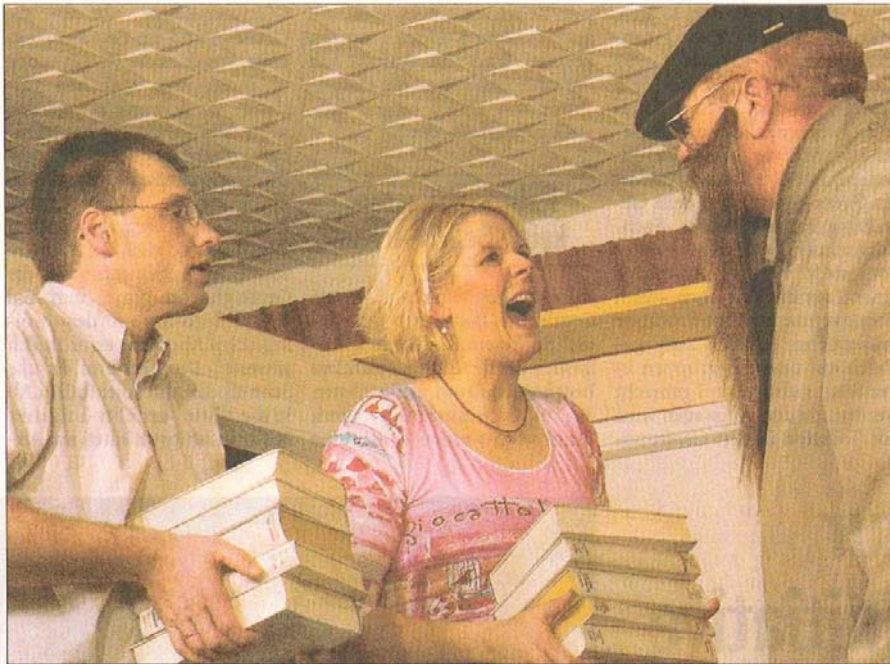
LIPPISCHE LANDES-ZEITUNG NR. 35, MONTAG, 11. FEBRUAR 2008

Panik um frivole Post

Viel umjubelte Premiere der Retzer Bühne vor vollbesetztem Saal im Gasthaus „Rickmeyer“

■ Bad Salzfluten-Retzen (beo). „Zum Teufel mit dem Sex!“. Die nach Italien verlegte deutschsprachige Bearbeitung der englischen Erfolgskomödie „No Sex please, we're British!“ von Anthony Marriott und Alistair Foot hat am Freitagabend das Premierenpublikum im ausverkauften Gasthaus Rickmeyer begeistert.

Und: Die Laienschauspieler von der „Retzer Bühne“ lieferten einen weiteren beeindruckenden Beweis ihres Könnens ab. Der typisch britische Humor des Stückes, das seit seiner Premiere von 1971 an 16 Jahre lang ununterbrochen auf dem Spielplan des Londoner Duchess Theatre stand, war auch in der aktuellen Bearbeitung nicht zu übersehen. So stehen, wenn dem Filialleiter der „Bank des Heiligen Geistes“ und seiner jungen Frau anstelle skandinavischen Geschirrs Pornographisches ins Haus geliefert wird, die Zeichen auf Sturm. Denn: Der Absender steigert nach und nach Qualität und Volumen. Erst kommen Bilder, dann Videos, dann Bücher und schließlich die einschlägigen Mädchen höchstpersönlich. Eine Schwiegermutter im Haus, ein vertrottelter Ober-



„Das Zeug muss weg“: Das junge Ehepaar (Heiko Welsche und Nadine Nagel) will die Porno-Pakete wieder loswerden und wendet sich verzweifelt an den Kassierer Paolo (Hans Carell).

FOTO: OSTERSEK

kassierer, ein karrierebewusster Polizeibeamter und ein Bankinspektor im Mönchsgewand machen die Verwirrung komplett. Unter der Regie von Susanne

Habenicht machen die Akteure und Akteure die spritzig erzählte Geschichte auch auf der Bühne von Retzen zum Erfolg. Heiko Welsche und Nadine Na-

gel überzeugen als frisch vermähltes Ehepaar, das durch diese Zusendungen in Schwierigkeiten gerät, ebenso wie Monika Weber als Mutter Eleonora und

Karl-Heinz Fasse als ihr Galan Roberto. Hans Carell lebt förmlich den als Nothelfer missbrauchten Paolo, während Franz Dötsch dem Vertreter der Staatsgewalt den gebührenden Respekt verschafft. Thomas Pietsch gibt den Bruder Nikolas mit Witz und Elan, und mit Sara Meier und Susan Glowinski sind die Rollen der schrillen Schwestern Gina und Tina gut besetzt.

Die allfälligen Klamaukszenen der ansonsten intelligenten Inszenierung und die witzigen Dialoge, in denen die traditionellen ironischen Seitenhiebe auf Retzen, wo es nicht nur ein „Sex-Chaos“, sondern sogar eine „Sex-Hölle“ zu beklagen gilt, nicht fehlen durften, hielten die Stimmung im Saal auf ausdauernd hohem Niveau – wie der immer wieder aufbrandende Szenenapplaus zweifelsfrei belegte.

Entsprechend lang anhaltend war der Schlussbeifall für die gelungene Premiere. In den kommenden Wochen finden zahlreiche weitere Aufführungen statt. Alle Termine finden sich im Internet:

@ www.retzer-buehne.de